



PRESSEERKLÄRUNG

Technische Hilfeleistungs-Tag vom 07.06.2014 in March

Die sog. Technische Hilfeleistung ist bei den Feuerwehren ein Teil des Einsatzspektrums, welcher seit Jahren immer mehr zunimmt. Sei es bei technischen Rettungen aufgrund von Verkehrsunfällen oder bei Unwetter-Ereignissen. Gerade diese Zunahme bei recht zeitkritischen Einsatzlagen -- wie der technischen Rettung -- hat für die Erkenntnis gesorgt, dass man sich der Aus- und Fortbildung der Technischen Hilfeleistung verstärkt widmen muss.

Die Feuerwehr Umkirch hatte daher vor drei Jahren diesen Technische Hilfeleistungstag (THL-Tag) aus der Taufe gehoben und ihn auch die vergangenen drei Jahre veranstaltet. Dabei waren alle umliegenden Feuerwehren, nämlich: Bötzingen, Eichstetten, Gottenheim, March und eben Umkirch, an diesen Ganztags-Veranstaltungen jeweils beteiligt. Jede Wehr hatte eine von fünf Ausbildungsstationen organisiert. Der positive Nebeneffekt dieser Form der Aus- und Fortbildung, war besonders der, des Austauschs der fünf Feuerwehren untereinander und das gegenseitige Kennenlernen. Ende 2013 kam aus Umkirch der Vorschlag, diesen Ausbildungstag künftig in einem rotierenden System -- in jeder beteiligten Gemeinde abwechselnd -- zu veranstalten. March hat sich als Veranstalter für 2014 angeboten und veranstaltete diese Groß-Veranstaltung am Pfingstsonntag, den 07.06.2014 bei hochsommerlichen Temperaturen über 30 °C. Hochmotiviert und voller Begeisterung auf das Erlernte konnte diese starke Wärmebelastung der Stimmung aller Teilnehmer offenbar jedoch keinen Abbruch tun.

Von Seiten der Feuerwehr March kümmerte sich der 1. Stv. Feuerwehrkommandant Andreas Kauder um die komplette Organisation dieses Groß-Ereignisses. Oberbrandmeister Kauder ist hauptberuflich bei der Integrierten Leitstelle in Freiburg beschäftigt und ist gelernter Rettungsassistent. Kauders Verbindungen zum Rettungsdienst waren es auch, die es ermöglichten, dass gleich fünf Notärzte sowie weiteres Rettungsdienstpersonal, sich an dem Übungstag fachkundig und äußerst eifrig beteiligten. An jeder Station waren demnach also nicht nur Feuerwehr-Kräfte, sondern auch Kräfte des Rettungsdienstes eingebunden.

Die Feuerwehr March plante alle fünf Stationen rund um das neue Feuerwehrgerätehaus in der Sportplatzstraße. Jede Station hatte eine Dauer von ca. 60 Minuten und wurde von mind. einem Dozenten betreut bzw. überwacht:

Station 1 – LKW:

Auf dem Feuerwehr-Parkplatz wurde die Personenrettung aus einem LKW geübt. Dazu wurde eigens ein 25-Tonner ACTROS-Vorderlenker organisiert. Alleine der Höhenunterschied von Fahrersitz und Straßenoberkante ist beachtlich. Solch eine Rettung muss unbedingt mal geübt werden. Dazu haben einige Feuerwehren eine sog. Rettungs-Plattform (ähnlich einem Baugerüst) auf ihren Fahrzeugen verlastet, mit dem ein Arbeiten auf „Augenhöhe“ möglich wird. Bei dieser Station mimte ein Angehöriger der Jugendfeuerwehr den Patienten.

Station 2 – Kleingeräte:

Die Feuerwehren haben bei Einsätzen auch diverse Kleingeräte zu bedienen. Dazu gehören Kettensägen, Rettungssägen, Trennschleifer, pneumatische Hebekissen. Auf dem Feuerwehr-Vorfeld sowie der Waschbox wurde der Umgang mit diesen Geräten fachkundig erläutert. Dabei musste jeder im Selbstversuch seine Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Station 3 – PKW auf Dach im Graben.

Diese Station war die öffentlichkeitswirksamste da direkt neben dem Feuerwehr-Übungsturm, also zur Hauptstraße hin – die auch stets von vielen Passanten befahren wird – ein PKW rücklinks in das Reckenrückhaltebecken abgelegt wurde, was sehr spektakulär aussah. Diese Station wurde wie eine taktische Einsatzübung aufgebaut und erforderte die ganze Palette des sog. Rettungsgrundsatzes:

1. Sichern (des Fahrzeugs sowie des/der Patienten)
2. Zugang verschaffen (zum Patienten)
3. Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten
4. Befreien (und zwar patientengerecht)
5. (Patienten) an Rettungsdienst übergeben

Bei dieser Station musste eine verletzte Person (Übungspuppe) gerettet werden.

Station 4 – Radfahrer unter Anhänger

Diese Station befand sich auf der Gebäuderückseite zur Konrad-Stürtzel-Straße hin. Sie wurde ebenso als taktische Einsatzübung absolviert und erforderte ebenso alle Punkte des Rettungsgrundsatzes. Übungsannahme war eine Person die samt ihrem Fahrrad unter die Räder eines landwirtschaftlichen Anhängers geraten ist und dort eingeklemmt war. Auch hier wurde eine Übungspuppe als Patient eingesetzt.

Station 5 – PKW Sichern bzw. PKW-Türen

Diese Station wurde auf dem Parkplatz der Evangelischen Kirchengemeinde durchgeführt. Hier wurden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein auf der Seite liegender PKW, bzw. zwei PKWs die aufeinander liegen, gegen Umfallen oder Verrutschen gesichert werden können. Beim Thema PKW-Türen ging es um folgendes: Abschneiden/Abtrennen oder Abschrauben? Oft werden PKW-Türen im Einsatz mit schwerem Gerät abgeschnitten bzw. abgetrennt. Dabei geht manchmal unter, dass das simple Abschrauben mit einem Rätchkasten bzw. Akkuschauber oftmals viel schneller ist.

Schließlich fand gegen 16.30 Uhr eine äußerst große Abschlussübung mit allen Beteiligten an der benachbarten Abzweigung Sportplatzstraße/Schwarzwaldstraße, statt. Bei dieser Groß-Übung wurden fünf Unfall-Fahrzeuge und zehn Verletzte, davon einige eingeklemmt, angenommen. Eine Herkules-Aufgabe. Diese konnte auch nur mit massivstem Einsatz an Personal und Material, bewältigt werden. Einsatzleiter und Marchs Feuerwehrkommandant Patrick Gutmann musste dabei zwei große Einsatzabschnitte mit mehreren Feuerwehr- und Rettungsdienst-Gruppen, koordinieren. Fünf Feuerwehren mit acht Fahrzeugen, fünf Notärzte mit sechs Rettungswägen, vier Krankenwägen sowie zwei Rettungshubschraubern, alles in allem 80 Einsatzkräfte, waren zu steuern. Vier Rettungswägen, drei Krankenwägen sowie die zwei Hubschrauber waren allerdings nur fiktiv, der Rest war real eingesetzt. Die Verletzten Personen (Jugendfeuerwehr-Personal) wurden allesamt vom DRK nach bestimmten Verletzungsmustern geschminkt, um auch den Kräften des Rettungsdienstes sowie der Notärzte eine praxisbezogene Übung vorgeben zu können. Die Übung, an der jeder sein erlerntes oder aufgefrischtes Wissen erproben konnte, war sehr erfolgreich.

Am Ende des sehr erfolgreichen Tages (alle Beteiligten lobten die Organisation, sowie die höchst anspruchsvollen und hochkarätig besetzten Stationen ausdrücklich), gab es schließlich noch einen gemütlichen Ausklang mit Ge grilltem und kühlen Getränken.

Teilnehmer waren:

Feuerwehr Emmendingen (für die kurzfristig ausgefallene FF Bötzingen)
Feuerwehr Eichstetten
Feuerwehr Gottenheim
Feuerwehr March
Feuerwehr Umkirch
DRK Freiburg (Rettungsdienst u. Notärzte)
DRK OV March

Bild-Hinweis:

Auf der Homepage der Feuerwehr March sind zahlreiche Bilder zu diesem Ereignis hinterlegt.

March, den 17.06.2014

Patrick Gutmann

der Feuerwehrkommandant